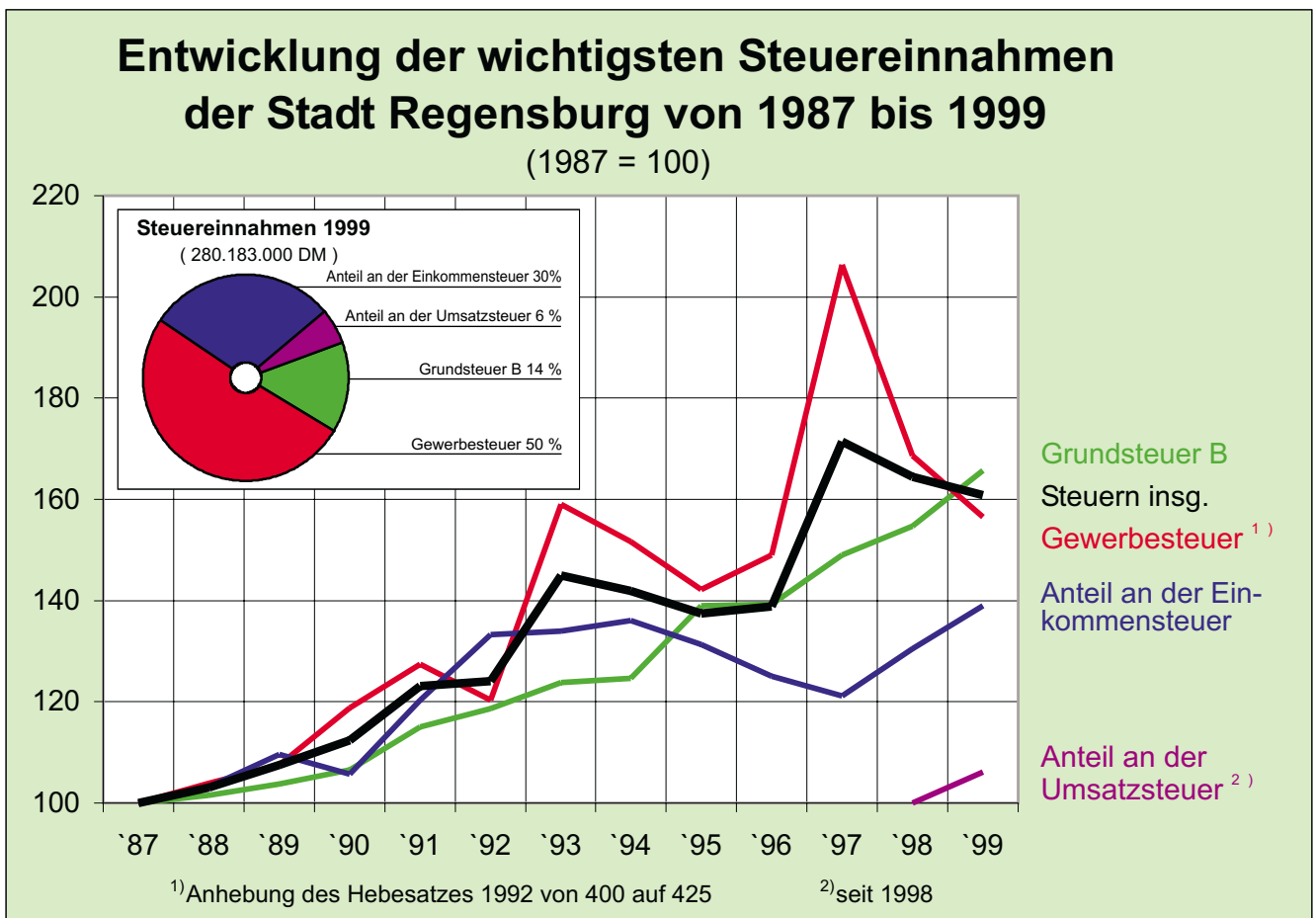


## STATISTISCHER MONATSBERICHT

### Steuereinnahmen der Stadt Regensburg



#### Vorbemerkung

Eine der wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden ist die Gewerbesteuer. Ihre Höhe beeinflusst wie kein anderes Steueraufkommen kommunale Entscheidungen. Mindereinnahmen bedeuten zwar nicht gleich das Aus eines investiven Vorhabens, sie können dennoch eine reduzierende Wirkung oder zumindest einen kurzzeitigen Aufschub hervorrufen. Die Auswirkungen von Gewerbesteuer ausfällen wiegen umso schwerer, je mehr eine Kommune in ihrem Haushaltsgebaren von ganz wenigen aber aufkommensstarken Gewerbesteuerzahlern abhängig ist.

Ein beredtes Beispiel aus jüngster Zeit sind die Gewerbesteuermindereinnahmen der Stadt, die durch Verluste des in Regensburg ansässigen Unternehmens BMW bei ihrer englischen Tochter Rover verursacht wurden. Da die Gewerbesteuer nur mehr vom Gewerbeertrag berechnet wird, sind solche Schwankungen auch künftig nicht auszuschließen. Es sei denn, der Gesetzgeber entschließt sich, eine Wertschöpfungssteuer als reine Kommunalsteuer, ausgestattet mit einem eigenen Hebesatz, einzuführen, die auch die freiberuflich Tätigen erfasst. Nachfolgend sind die Steuereinnahmen der Stadt im zeitlichen und regionalen Vergleich dargestellt.

## Rückläufige Steuereinnahmen

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Stadt Regensburg beliefen sich 1999 auf 280,2 Millionen DM. Sie lagen damit um 6 Mill. DM oder 2 % unter dem Vorjahresergebnis. Während die kreisangehörigen Gemeinden einen Zuwachs von fast 6 % verbuchen konnten, mussten die kreisfreien Städte Einbußen von 0,4 % hinnehmen. Ursächlich für den starken Einbruch beim Steueraufkommen in Regensburg waren die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer (s. Titelgrafik). Sie reduzierte sich von 185 Mio. DM (1997), dem bisher höchsten Aufkommen, über 151 Mio. DM (1998) auf nunmehr 142 Mio. DM im Jahre 1999. Diese Ausfälle konnten zum Teil kompensiert werden durch die in den letzten Jahren kontinuierlich wachsenden Steuereinnahmen bei der Grundsteuer B (bebaute Grundstücke) und den Anteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer. Von den Grundsteuern A und B hat nur die Grundsteuer B für die Kommunen fiskalische Bedeutung. Sie brachte Einnahmemehrungen gegenüber 1998 von über 7 % (Bayern: 4,7 %) auf insgesamt 39 Mio. DM. Ihr Anteil beträgt 14 % am Gesamtaufkommen. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich der positive Trend verstetigt. Die Einnahmen daraus lagen im vergangenen Jahr bei 83 Mio. DM und übertrafen damit das 98er Ergebnis um 7 % (Bayern: 1,4 %); bereits jede 3. Mark stammt aus dieser Steuerart. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der zur Kompensation für die Abschaffung der Gewerbesteuer 1998 eingeführt wurde, brachte der Stadt insgesamt 15 Mio. DM (1998: 14 Mio. DM) an Mehreinnahmen. Der Anteil am Gesamtaufkommen liegt bislang bei 6 % (Abb. 1).

## Regensburg im Großstadtvergleich

Von den 25 kreisfreien Städten Bayerns verbuchten 1999 bei der Gewerbesteuer nur neun Städte Mehreinnahmen gegenüber 1998. Überdurchschnittlich groß waren die Gewerbesteuergewinne in Schweinfurt (84,2 %) und Ingolstadt (72,8 %) (Abb. 3). Weitere neun kreisfreie Städte mussten zweistellige Gewerbesteuereinbußen hinnehmen. Regensburgs Kämmerer musste einen Verlust von 6,3 % ausgleichen. Trotzdem liegt Regensburg, was die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen zwischen 1987 und 1999 angeht, mit München an zweiter Stelle. Bei der Steuereinnahmeentwicklung insgesamt nimmt Regensburg im vorgenannten Zeitraum hinter Ingolstadt allein den zweiten Platz ein (Abb. 2). Auf die Einwohner bezogen hat Regensburg (2.091 DM) nach Ingolstadt (3.073 DM) und München (2.885 DM) das drittstärkste Steueraufkommen unter den bayerischen Großstädten (Abb. 4). Beachtlich ist bei allen Städten die Dominanz des Gewerbesteueraufkommens. Ingolstadt (2.527 DM), München (1.868 DM) und Nürnberg (1.136 DM) liegen hier noch vor Regensburg mit 1.123 DM (1998: 1.474 DM) Gewerbesteuer pro Kopf.

## Steueraufkommen 1. Quartal 2000

In den ersten drei Monaten des Jahres 2000 liegen in Regensburg die kommunalen Steuereinnahmen deutlich hinter den Erwartungen zurück. Angesichts des hochgerechneten Steueraufkommens im 1. Quartal auf das Gesamtjahr ergeben sich bei den Realsteuern (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer) Mindereinnahmen von ca. 35 Mio. DM oder ca. 18 % gegenüber dem Haushaltsansatz 2000. Insbesondere bei der Gewerbesteuer zeigen sich Ausfälle von über rd. 20 %. Berechtigte Hoffnungen von einem, zumindest teilweisen Ausgleich, beruhen auf wachsenden Steuereinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer. Da beide Steuerarten von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängen, dürften Mehreinnahmen bei der gegenwärtigen konjunkturellen Situation durchaus realistisch sein.

Abbildung 1

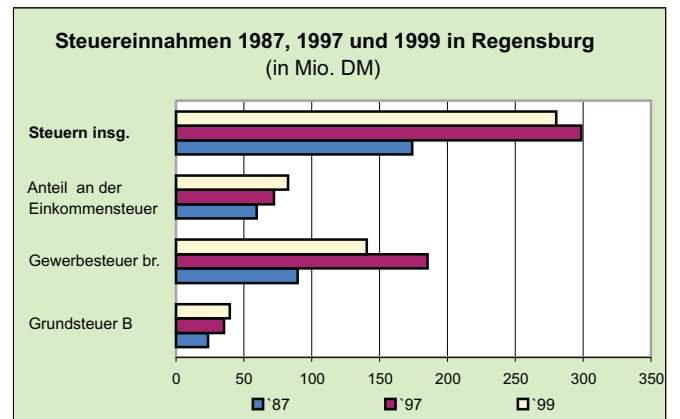


Abbildung 2

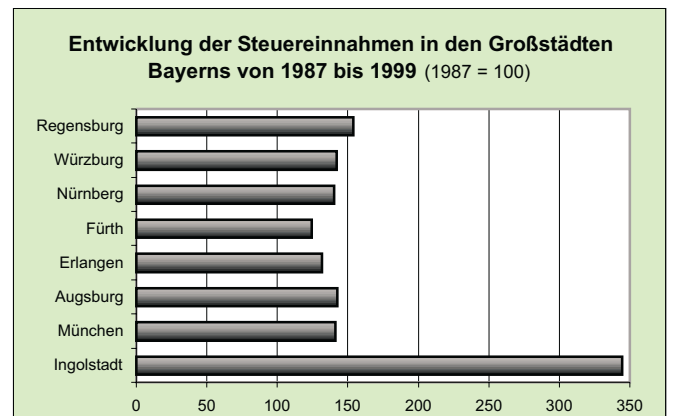


Abbildung 3

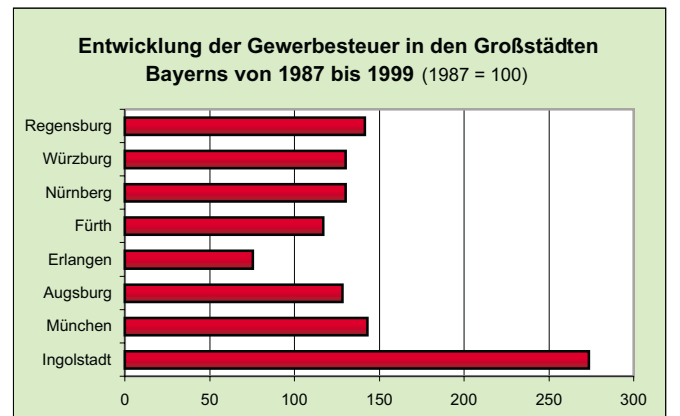
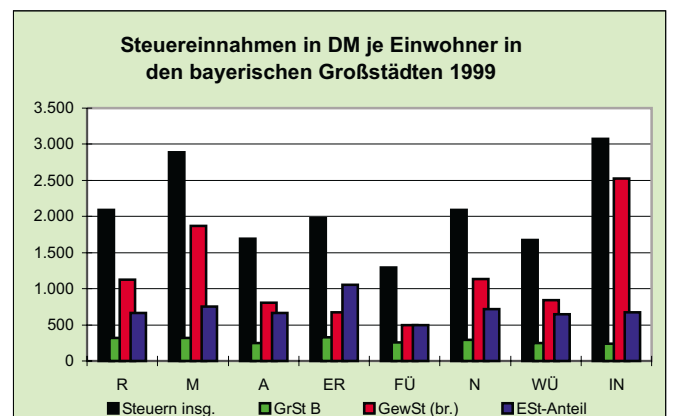


Abbildung 4



	Februar		März		April	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>Bevölkerungsstand <sup>1)</sup></b>						
Insgesamt .....	141.447	141.024	141.357	140.922	141.590	141.022
davon Deutsche .....	128.199	128.995	128.034	128.913	128.136	129.007
Ausländer .....	13.248	12.029	13.323	12.009	13.454	12.015
(in %) .....	9,4	8,5	9,4	8,5	9,5	8,5
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Lebendgeborene</b> insgesamt .....	95	90	94	105	106	121
darunter Deutsche .....	86	79	81	84	86	108
<b>Gestorbene</b> insgesamt .....	97	114	154	150	96	131
darunter Deutsche .....	93	112	154	150	94	128
<b>Natürlicher Saldo</b> insgesamt .....	- 2	- 24	- 60	- 45	+ 10	- 10
darunter Deutsche .....	- 7	- 33	- 73	- 66	- 8	- 20
<b>Zugezogene</b> insgesamt .....	702	767	900	914	895	1.128
darunter Deutsche .....	513	589	666	656	668	815
<b>Weggezogene</b> insgesamt .....	675	846	930	971	672	1.018
darunter Deutsche .....	525	648	758	706	558	739
<b>Wanderungssaldo</b> insgesamt .....	+ 27	- 79	- 30	- 57	+ 223	+ 110
darunter Deutsche .....	- 12	- 59	- 92	- 50	+ 110	+ 76
<b>Bevölkerungssaldo</b> insgesamt .....	+ 25	- 103	- 90	- 102	+ 233	+ 100
darunter Deutsche .....	- 19	- 92	- 165	- 116	+ 102	+ 56
<b>Eheschließungen</b> <sup>2)</sup> .....	35	53	68	70	66	79
darunter beide Ehepartner deutsch .....	25	41	53	58	59	60
vorher ledig .....	25	36	48	50	48	67
<b>Ehescheidungen</b> .....	54	43	34	28	27	40
<b>Einbürgerungen</b> .....	50	14	31	27	67	19
davon Anspruchseinbürgerungen .....	36	6	22	19	53	11
Ermessenseinbürgerungen .....	14	8	9	8	14	8
<b>Bau- und Wohnungswesen <sup>3)</sup></b>						
<b>Bauvorhaben</b> insgesamt .....	21	34	16	27	36	27
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	13	25	7	16	21	15
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	9	19	3	14	17	14
Mehrfamilienhäuser .....	3	5	4	2	4	1
neue Nichtwohngebäude .....	3	3	3	3	7	6
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	5	6	6	8	8	6
darin Wohnungen .....	41	109	53	135	125	28
Baukosten insgesamt (in 1000 DM) .....	32.632	23.731	12.570	31.459	28.329	27.081
darunter neue Wohngebäude (in 1000 DM) .....	22.738	17.764	6.936	24.983	15.776	5.754
<b>Baufertigstellungen</b> insgesamt .....	14	21	11	40	10	4
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	4	5	5	26	5	-
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	4	5	5	15	4	-
Mehrfamilienhäuser .....	-	-	-	11	1	-
neue Nichtwohngebäude .....	3	7	-	7	3	2
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	7	9	6	7	2	2
darin Wohnungen .....	9	8	9	136	13	- 17
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	-	1	4	36	2	- 25
3 Wohnräumen .....	3	- 7	-	44	4	3
4 Wohnräumen .....	- 2	- 3	- 2	35	2	2
5 und mehr Wohnräumen .....	8	17	7	21	5	3
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>4)</sup></b>						
<b>Wohngebäude</b> insgesamt .....	18.168	18.371	18.171	18.396	18.173	18.395
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11.272	11.425	11.273	11.440	11.276	11.440
Mehrfamilienhäuser .....	6.860	6.910	6.862	6.920	6.862	6.919
<b>Wohnungen</b> in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	73.109	73.747	73.116	73.879	73.120	73.856

	Februar		März		April	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>Baugewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	1.558	1.401	1.937	1.847	2.333	2.250
Arbeitsstunden (in 1000) .....	128	144	190	228	273	205
Umsatz (in 1000 DM) .....	17.525	47.855	25.255	51.771	32.538	31.538
<b>Verarbeitendes Gewerbe <sup>5)</sup></b>						
Beschäftigte .....	26.360	27.857	26.348	27.882	27.688	28.318
Arbeitsstunden (in 1000) .....	2.086	2.193	2.327	2.383	2.138	2.171
Umsatz (in 1000 DM) .....	1.872.423	1.617.268	2.087.905	1.781.120	1.943.589	1.474.241
<b>Arbeitsmarkt <sup>6)</sup></b>						
<b>Arbeitslose</b> insgesamt .....	12.823	11.867	11.895	11.045	10.833	10.052
davon Männer .....	7.400	6.836	6.563	6.132	5.606	5.288
Frauen .....	5.423	5.031	5.332	4.913	5.227	4.764
darunter Ausländer .....	1.494	1.376	1.402	1.300	1.261	1.159
Jugendliche unter 20 Jahre .....	359	303	310	300	281	279
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) .....	2.854	2.672	2.767	2.565	2.735	2.464
Schwerbehinderte .....	1.169	1.100	1.116	1.062	1.128	1.041
Arbeitslosenquote (in %) <sup>1)</sup> .....	8,8	8,0	8,2	7,5	7,4	6,5
Offene Stellen .....	1.640	1.817	1.799	2.042	1.933	2.332
Stellenvermittlungen .....	1.881	1.592	2.485	1.883	2.621	2.484
Kurzarbeiter .....	520	206	369	210	203	352
<b>Fremdenverkehr <sup>8)</sup></b>						
Gästeankünfte insgesamt .....	17.107	17.273	21.482	23.989	24.427	25.567
darunter Auslandsgäste .....	3.903	3.233	4.151	4.474	4.745	5.471
Gästeübernachtungen insgesamt .....	30.863	31.855	43.953	48.021	47.879	46.108
darunter Auslandsgäste .....	6.593	6.998	10.437	8.538	11.192	9.516
Bettenbelegung in % <sup>9)</sup> .....	24,9	25,3	31,9	36,0	36,0	35,7
<b>Immissionsmessergebnisse <sup>10)</sup></b>						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,700	0,500	0,700	0,400	0,600	0,500
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	2,200	2,000	2,900	1,600	1,900	1,600
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,057	0,044	0,058	0,041	0,054	0,047
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,090	0,073	0,109	0,086	0,105	0,092
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,047	0,037	0,069	0,034	0,055	0,042
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,127	0,084	0,209	0,099	0,144	0,089
Ozon O <sub>3</sub> Mittelwert (mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,025	0,016	0,024	0,026	0,037	0,028
Ozon O <sub>3</sub> 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,061	0,055	0,064	0,059	0,085	0,086

<sup>1)</sup> Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

<sup>2)</sup> alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

<sup>3)</sup> Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

<sup>4)</sup> Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

<sup>5)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>6)</sup> Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

<sup>7)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

<sup>8)</sup> in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

<sup>9)</sup> (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

<sup>10)</sup> Messstelle Schwanenplatz; alle Angaben in mg/m<sup>3</sup>

## Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg  
 Amt für Vermessung und Statistik  
 - Abteilung Statistik -  
 Verantwortlich:  
 Sachbearbeitung:

April 2001  
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg  
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)  
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)